

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 23

Rubrik: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lord Vansittart erteilt Auskunft

Aus der Selbstbiographie des vor wenigen Jahren verstorbenen englischen Diplomaten, der zu den gründlichsten Durchschauern Hitlers, Mussolinis und Stalins zählte.

Was man so unter Kulturaustausch versteht, ist meist nur ein Vorwand für etwas anderes.

Die hoffnungslosesten Fälle von Dummheit passieren Zeitungen.

Rußlands Freund sein ist riskanter als sein Feind sein.

Sowjetische Politik war es, ist es und bleibt es, Brandherde zu stiften.

Mussolini durfte man über die Gasse trauen, wenn es eine enge war.

Rassenschranken sind eine Schande, Rassen- gleichheit ist eine Mär.

Auf diplomatisch läßt sich jedes Problem lösen, wenn man klein beigt.

Es müßte eine Medaille geben für die Er- rettung von Menschen vor ihrem Selbst.

Lange bevor das Atomzeitalter begonnen hatte, war es mir klar, daß es die Mensch- heit auf die Vernichtung ihrer Existenz ab- gesehen hat.

In der Badewanne kommen einem die besten Ideen, doch kaum ist man draußen, sind sie weg.

Der Mensch neigt dazu, sich ins Vermeid- liche zu fügen.

(ins Deutsche übertragen von GP)

Aus 'The Mist Procession - The Autobiographie Of Lord Vansittart', Verlag Hutchinson & Co., London 1958.

Weckruf

Kaum hatte sich der Journalist ein Telefon neben das Bett montieren lassen, und schon schreckte ihn das schrille Läuten mit dem Refrain: 'sch falsch vrbunde!' mitten in der Nacht aus dem tiefsten Schlaf.

Als er wenig später sich einmal durch Num- mer 11 wecken lassen mußte, war die Angst vor dem Gewecktwerden so groß, daß er schon vorher erwachte.

«Bim!» machte das Telefon zur gewünschten Zeit.

Und dann, noch immer ganz fein, «Bimbim!» und nach einer Weile «Bimbimbim!»

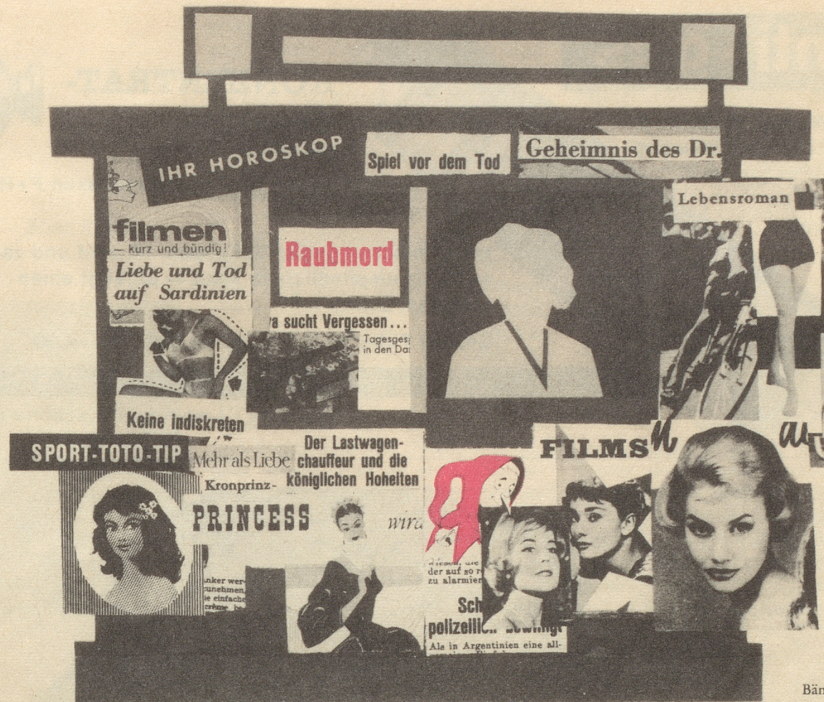
Da hob er den Hörer ab und sagte: «Merci, i ha s gmerkt. So zart cha eim nur e Fräulein wecke!»

pin.

Ferientip

Man soll die gute Landluft nicht vor dem Güllen loben ...

pin.



Bänziger

Füregüggsle törf sogar de Nebi!

Telephonetisches

Der unfreiwillige Humor kommt auch am schwarzen Hörrohr vor. Etwa so:

«Hallo?»

«Isch hört Lätz?»

«Jawohl, do isch Lätz!»

«Dänn isch rächt ...»

pin.

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Ein Volk, das seine Ideale verliert, ver- simpelt.

*

Man muß sich den Glauben an das Gute im Menschen bewahren, auch wenn wir immer wieder enttäuscht werden.

*

Man muß in die Geheimnisse des Lebens eindringen, bis sie uns zur bewußten Natur werden.

*

Bürden beugen den Rücken und stärken den Charakter.

*

Nach schweren Leiden wird die kleinste Freude viel tiefer empfunden.

*

Nächstenliebe ist das Wohltun, das wir den Mitmenschen gegenüber üben - sollten.

Ein Schwächling, der die innere Stimme ver- nimmt und ihr doch nicht Folge leistet!

*

In unserem einmaligen, kurzen Leben müs- sen wir soviel Gutes tun, als in unserer Kraft steht.

*

Das Subventionswesen degradiert den de- mokratischen Staat mehr und mehr zur Aktiengesellschaft.

*

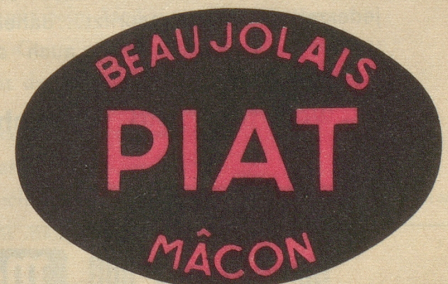
Wer alles will, kommt zu nichts.

Konsequenztraining

Die Behauptung, wonach Tiere ohne Ueber- legung handeln und den Sinn und Zweck ihres Verhaltens nicht kennen können, unter- mauert die Tierpsychologie mit dem Beispiel des Rotkehlchenmännchens. Dieses verteidigt sein Revier nicht nur gegen seine Rivalen, sondern es greift sogar ausgestopfte Rot- kehlchen oder einzelne rote Federn heftig an. Hmm!

Und die Menschenmännchen? Verdrehen die etwa nicht oft genug Hals und Kopf auch nach ausgestopften oder bloß auf Papier ge- druckten Menschenweibchen?

Boris



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel